

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

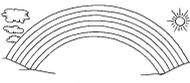
Auszug aus:

Englisch im inklusiven Unterricht - 3. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Vorwort		4
Hinweise zum Lehrwerk		5
Symbole		10
	All around English	11
	Colours	20
	Numbers	29
	Halloween	39
	Body	48
	Clothes	57
	Christmas	66
	Family & Friends	75
	Weather	84
	School things	93
	Easter	102
	Farm animals	111
	Fruits	120



Inhalt des Zusatzmaterials

Die editierbaren Word-Dateien des Lehrwerks sowie folgende Materialien:

- Bildkarten (Picture Cards)
- Hilfskarten
- Wortkarten (Word Cards)
- Spiele, Lieder und Reime
- Sprechblasen (Classroom Phrases)
- Lösungen zu den Arbeitsblättern

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein Hauptziel dieser Veröffentlichung ist es, ein Werk für den modernen Englischunterricht zu präsentieren, das durch seinen differenzierten Aufbau den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aller Schülerinnen und Schüler gerecht wird. Vor allem im inklusiven Unterricht ist es von Bedeutung, jedem einzelnen Fremdsprachenlernenden seinen eigenen Zugang zum Lernstoff zu ermöglichen.

Aufgrund der vielfältigen Differenzierungsmöglichkeiten eignet sich dieses Lehrwerk sowohl für heterogene Lerngruppen als auch für den inklusiven Unterricht und den Gebrauch an Förderschulen.

Jede Unterrichtseinheit dieses Werkes bietet eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten und Materialien zu den Wortfeldern. Durch ansprechende Methoden und eine enge Anbindung an den Erfahrungshorizont der Lernenden finden diese leicht einen spielerischen Zugang zum Lernstoff. Die Inhalte des Lehrwerkes regen einen hohen Grad an Kommunikation an – das Hauptziel jedes Sprachunterrichtes.

Jede Einheit ist an die Prinzipien des grundschulgemäßen Fremdsprachenunterrichtes angelehnt, insbesondere an die Einsprachigkeit, Verstehensmethode und Handlungsorientierung, an das beständige Wiederholen sowie an den Lernprozess vom Rezeptiven zum Produktiven.

Das Lehrwerk basiert auf einem fachdidaktisch begründeten Aufbau und folgt einer festen hierarchischen Abfolge sowie einer sich stets wiederholenden Struktur innerhalb einer jeden Einheit. Dies ermöglicht auch Nicht-Englisch-Didaktikern einen unkomplizierten und schnellen Zugang zum Lehrwerk. Zudem erleichtert diese immer wiederkehrende Struktur innerhalb der Einheiten den Schülerinnen und Schülern ein selbstständiges Lernen.

Im Folgenden werden einige Grundsätze zum Umgang mit dem Lehrwerk vorgestellt. Diese sind natürlich nicht obligatorisch und können jederzeit modifiziert werden. Die Abfolge der Themen ist nicht zwingend einzuhalten, allerdings empfehlen wir, gerade die ersten vier Einheiten in der vorgegebenen Reihenfolge durchzuführen.

Im Lehrwerk werden zu Beginn jeder Einheit Hinweise zur Stunden-gestaltung vorgestellt. Um einen Überblick zu erhalten, werden zu-nächst der verwendete Wortschatz und die einzuführende Satzstruk-tur präsentiert. Jede Einheit gliedert sich in eine *rezeptive* und in eine *produktive Phase*. In der *rezeptiven Phase* wird der Wortschatz ein-geführt und durch diverse Übungen gefestigt. In der *produktiven Phase* werden die Lernenden aktiv: Sie verschriftlichen den erlernten Wortschatz und betten ihn in eine erlernte Satzstruktur ein.

Jede Phase wird mit diversen Symbolen begleitet, welche u. a. Auf-schluss über das Material auf der beigelegten CD geben.

Allgemeine Informationen zur Einführung des Wortschatzes, einer Satzstruktur oder eines Reimes werden im Folgenden einmal erläu-tert und gelten dann für jede Einheit. Es werden auch einige *Anre-gungen zum Üben und Spielen* aufgeführt, um den Unterricht mög-lichst handlungsorientiert zu gestalten. Außerdem haben wir ver-sucht, die einzelnen Schritte einer Zeitleiste zuzuordnen. Dies ist al-lerdings nur eine Anregung und nicht als starres Gerüst zu verste-hen.

Jede Unterrichtseinheit enthält *sechs Arbeitsblätter*, von denen drei der rezeptiven, drei der produktiven Phase zugeordnet sind. Sie sind dreifach differenziert und durch Sterne gekennzeichnet. Die Arbeits-blätter mit nur einem Stern sind geeignet für lernschwache Kinder bzw. für Kinder mit Inklusionsbedarf.

In dieser Phase wird der Wortschatz eingeführt. Hierbei ist es von Vorteil, wenn die Lehrkraft stets in der englischen Sprache verweilt, sodass Wörter nicht isoliert vorgetragen werden. Ziel ist es vielmehr, diese in den Kontext der Sprache einzubinden, um so die maximale Merkfähigkeit zu erzielen. Wichtig ist es außerdem, den neuen Wort-schatz auf vielfältige Weise zu präsentieren. Die Rolle der Lernenden ist in dieser Phase eher eine passive, sie müssen also noch nichts aktiv produzieren. Vielmehr geht es hier darum, dass sie mithilfe von nonverbalen Reaktionen, etwa dem Zeigen auf das richtige Bild, Ver-ständnis beweisen.

Jede Einführungsstunde beginnt mit der Präsentation des neuen Wortschatzes. Hierfür findet die Lehrkraft auf der CD die dafür benö-tigten *picture cards*. Diese werden an die Tafel geheftet und von der Lehrkraft vorgetragen. Je origineller der Vortrag ist, desto besser prägen sich die Lernenden das Wort ein. Deshalb ist es wichtig, Mi-mik und Gestik in den Vortrag einzubinden, zusätzlich Realien zu präsentieren oder auch mit einer Handpuppe zu interagieren, die ei-gens für den Englischunterricht reserviert ist und auch nur Englisch spricht.

Nachdem die Lehrkraft alle Wörter eingeführt hat, dürfen die Ler-nenden die Wörter chorisch nachsprechen. Das chorische Nach-sprechen ist insbesondere für schwache Lerner von Vorteil, da diese im Schutz der Masse sprechen können und eventuelle Unsicher-

REZEPTIVE PHASE

1. Stunde: Einführung des neuen Wortschatzes



Das chorische Sprechen



heiten dadurch nicht ins Gewicht fallen. Auch das *chorische Sprechen* sollte handlungsorientiert durchgeführt werden, damit es den Lernenden Spaß macht. So können Wörter geflüstert, geschrien, geklatscht, gestampft, silbisch oder in Zeitlupe gesprochen werden. Die Kinder können dabei aufstehen und eine bestimmte Bewegung zu dem Wort machen. Die Lehrkraft kann Kinder einzelner Gruppentische oder nur die Mädchen bzw. Jungen der Klasse auffordern, zu sprechen. Außerdem gibt es viele weitere Spielmöglichkeiten, um einen Wortschatz einzuführen.

Spiele zur Festigung des Hörverstehens



True or False: Die Lehrkraft präsentiert alle *picture cards* an der Tafel, zeigt mit dem Finger auf eines der Bilder und spricht das dazugehörige Wort vor. Die Lernenden haben nun die Aufgabe, das Wort nachzusprechen. In ihrem Vortrag kann die Lehrkraft aber auch ein falsches Wort einbauen, welches gar nicht zu dem Bild passt. Die Lernenden haben dann die Aufgabe, still zu sein. Wird das Wort trotzdem von einigen Lernenden gesprochen, so erhält die Lehrkraft einen Punkt. Schafft die Klasse es, geschlossen nichts zu sagen, erhält die Klasse den Punkt. Derjenige, der zuerst drei Punkte hat, gewinnt das Spiel.

Missing Word: Die Lehrkraft präsentiert alle *picture cards* an der Tafel und lässt sie einmal chorisch nachsprechen. Anschließend bittet die Lehrkraft die Lernenden, die Augen zu schließen, und nimmt eine der Bildkarten weg. Die Lernenden müssen nun erraten, welcher Begriff fehlt. Wenn ein Kind das richtige Wort gesagt hat, wird dieses von der ganzen Gruppe nachgesprochen.

Master Mind: Die Lehrkraft heftet alle Bilder in einer Reihe an die Tafel und die Begriffe werden genau in dieser Reihenfolge einmal chorisch nachgesprochen. Die Lernenden schließen die Augen und die Lehrkraft dreht eine Karte ihrer Wahl um. Nun werden alle Augen geöffnet und die Lernenden wiederholen chorisch die Wörter in der vorgegebenen Reihenfolge, wobei das umgedrehte Bild mit einbezogen werden muss. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis alle Karten umgedreht sind und die Lernenden sie à la ‚Ich packe meinen Koffer‘ auswendig chorisch vortragen.

Colour dictation



Das *colour dictation* rundet die Einführungsstunde ab. Die Lernenden erhalten ein Arbeitsblatt, auf dem sich die schon an der Tafel verwendeten *picture cards* befinden, diesmal zum Ausmalen. Die Lehrkraft diktiert nun, in welcher Farbe diese auszumalen sind: ‚Please colour the t-shirt black‘. Um für das Ausmalen nicht so viel Zeit zu benötigen, kann man die Lernenden das Bild zunächst nur grob schraffieren und erst nach dem Diktat vollständig ausmalen lassen (ggf. auch als Hausaufgabe).

2. Stunde: Einführung des Schriftbildes

Bevor das Schriftbild in der zweiten Stunde eingeführt werden kann, ist es notwendig, den Wortschatz noch einmal zu wiederholen. Hier obliegt es der Lehrkraft, dies mithilfe eines der Spiele oder einfach nur durch chorisches Sprechen zu tun. Die Lernenden sollen dazu angeleitet werden, ihr Können zu reflektieren. Dafür haben wir einen Vokabel-Check entwickelt. Die Lernenden erhalten ein Arbeitsblatt, auf dem alle eingeführten Vokabeln der vergangenen Stunde aufgeführt sind. In einer Tabelle müssen die Lernenden nun ankreuzen, wie gut sie sich das jeweilige Wort gemerkt haben bzw. ob sie dieses aussprechen können. Gibt es noch Merk- oder Ausspracheschwie-

Vokabel-Check



rigkeiten, werden die Vokabeln noch einmal mittels eines Spiels oder auch durch chorisches Sprechen wiederholt.

Ist dies erledigt, kann nun das Schriftbild eingeführt werden. Hierfür findet die Lehrkraft auf der CD die dafür benötigten *word cards*. Diese werden an die Tafel geheftet und von der Lehrkraft vorgetragen. Auch hier kann wieder mit einer Handpuppe gearbeitet werden. In einem nächsten Schritt ist es möglich, die bereits bekannten *picture cards* den *word cards* zuzuordnen.

In dieser Unterrichtsphase können die Lernenden die Lehrerrolle übernehmen. Ein Kind ordnet ein Bild dem Wortbild zu und spricht es für die Gruppe einmal vor. Diese spricht das Wort chorisch nach. Gerne ahmen die Lernenden dabei die Lehrkraft nach und versuchen, die Wörter ebenfalls zu flüstern, in Zeitlupe zu sprechen etc. Auch hier bietet es sich wieder an, die erwähnten Spiele zu spielen. Dabei werden die *picture cards* einfach durch die *word cards* ersetzt. Im Folgenden werden noch weitere Spiele vorgestellt.

Missing Word: Die Lehrkraft beginnt, ein Wort an die Tafel zu schreiben. Hierbei kann sie in der Mitte des jeweiligen Wortes beginnen oder sich vom letzten Buchstaben zum ersten vorarbeiten. Die Lernenden dürfen einfach reinrufen. Der Erste erhält einen Punkt. Derjenige mit den meisten Punkten ist Wortkönig des Tages.

Hangman: Die Lehrkraft markiert durch Striche alle Buchstaben des ausgedachten Wortes. Die Lernenden werden in zwei Teams aufgeteilt und müssen nun immer abwechselnd Buchstaben nennen, die in dem Wort vorkommen könnten. Ist ein Buchstabe nicht vorhanden oder wird er doppelt genannt, beginnt die Lehrkraft, einen Galgen zu malen. Das Team, welches das Wort als erstes errät, gewinnt und holt einen Punkt. Das Team, das zuerst drei Punkte hat, gewinnt das Spiel.

Domino/Memory: Jede CD einer Einheit beinhaltet ein Spiel, welches ausgedruckt und laminiert werden kann. Die Lernenden können Domino oder Memory partnerweise spielen. Neben dem Einprägen des Wortbildes wird ganz nebenbei auch noch die Aussprache geschult.

Die Stunde wird abgeschlossen durch eines der differenzierten Arbeitsblätter. Jede Einheit enthält innerhalb der rezeptiven Phase drei Arbeitsblätter mit aufsteigender Niveau-Stufe. Diese sind durch einen bis drei Sterne gekennzeichnet. Das Arbeitsblatt mit einem Stern ist besonders für leistungsschwächere Kinder bzw. für I-Kinder geeignet. Es können aber auch alle drei Arbeitsblätter zum Einsatz kommen.

Zu Beginn der dritten Stunde findet wieder eine Wiederholung (diesmal des Wortbildes) statt. Wiederholungen sind von großer Bedeutung, um Gelerntes zu festigen und gleichzeitig zu überprüfen, ob an dieser Stelle schon weitergearbeitet werden kann oder ob noch Vertiefungsbedarf besteht. So kommt also wieder eines der Spiele zum Einsatz; im Anschluss daran werden die restlichen Arbeitsblätter bearbeitet. Diese können von den Lernenden selbst auf Richtigkeit überprüft werden, indem die Lösungsblätter von der CD im Klassenzimmer zur Verfügung gestellt werden. So müssen sich die Lernenden erneut mit dem Gelernten auseinandersetzen.



Der Schüler in der Lehrerrolle

Spiele zur Festigung des Schriftbildes



Arbeitsblätter zur Festigung des Schriftbildes



3. Stunde: Vertiefung des Schriftbildes



Vokabelheft

Schließlich sieht es das vorliegende Lehrwerk vor, dass die Lernenden ein *Vokabelheft* anlegen. Hierfür gibt es im Handel *Vokabelhefte*, die Platz für die Wörter und passenden Bilder bieten. Die Lernenden tragen hier zunächst das Thema der Einheit ein. In der nächsten Zeile ist Platz für das englische Wort, ein dazugehöriges selbstgezeichnetes Bild und das deutsche Wort. Stets sollte das entsprechende Tafelbild vorhanden sein, sodass die Lernenden die Möglichkeit haben, es abzuschreiben. Ein Tipp: Die Lernenden sollten zunächst stets das englische Wort abschreiben, dann das deutsche und zuletzt das Bild malen. Obligatorisch für die Stunde ist das Abschreiben des englischen Wortes – wenn der Rest nicht geschafft wird, kann dies ggf. auch als Hausaufgabe erledigt werden.

PRODUKTIVE PHASE

Zu Beginn der produktiven Phase wird eine aktive Erarbeitung des Wortschatzes vorbereitet. Die Lernenden verschriftlichen zum ersten Mal eigenständig das Wortbild. Hierbei ist zu beachten, dass dieses immer sichtbar an der Tafel oder auf einer Hilfskarte zur Verfügung gestellt wird, sodass der Lernende die Möglichkeit hat, darauf zurückzugreifen. Um die Festigung des Wortschatzes zu begünstigen, ist es von Vorteil, diesen in eine Satzstruktur einzubetten. Wir bemühen uns deshalb in jeder Einheit um das Einführen einer solchen. Ziel ist es, den Lernenden zum Kommunizieren anzuleiten. In die erlernten Satzstrukturen, meist bestehend aus Frage und Antwort, wird der bisher angeeignete Wortschatz eingebettet und kann so besser eingepreßt werden. In manchen Einheiten bietet es sich auch an, ein Lied oder einen Reim einzuführen, welches/r auswendig gelernt wird.

Rhyme/Song

4./5. Stunde: Arbeitsblätter zur Produktion des Schriftbildes



In der vierten Stunde erhalten die Lernenden, nach kurzer Wiederholungsphase, Arbeitsblätter zur Verschriftlichung des erlernten Wortschatzes, was bereits in der letzten Stunde durch das Notieren der Wörter im *Vokabelheft* vorbereitet wurde. Im Englischunterricht ist es jedoch wichtig, dass dies nie ohne Vorlage des Schriftbildes oder der Satzstruktur geschieht. Auch hier wurde wieder differenziert und die Lernenden haben die Möglichkeit, auf drei Niveau-Stufen zu arbeiten. Die höchste Niveau-Stufe erfordert meist die Einführung einer Satzstruktur.

Einführung der Satzstruktur



Die Satzstruktur wird ähnlich wie der Wortschatz zunächst nur mündlich eingeführt. Die Lehrkraft kann mithilfe der Handpuppe der Lerngruppe den Satz auf vielfältige Weise präsentieren; z. B. kann die Frage flüsternd gestellt werden, woraufhin die Handpuppe die Frage nicht versteht und sie mehrmals wiederholt werden muss, bis eine Antwort erfolgt. Dann kann die Handpuppe der Lehrkraft die gleiche Frage stellen. Im Anschluss stellt die Handpuppe den Kindern die Frage. Die Antwort spricht die Lehrkraft zunächst vor, bevor ein Kind diese nachspricht. Jede Satzstruktur befindet sich in Form von *Speech Bubbles* auf der CD. Diese können als Unterstützung an der Tafel angebracht werden.

I-Kinder brauchen häufig länger, um sich eine solch komplexe Struktur einzuprägen. Das Kind darf sich in dieser Phase einfach zurückziehen und nur zuhören. In den Folgestunden sollte diese Struktur immer wieder auftauchen, sodass I-Kinder evtl. in der Lage sind, die Struktur mit Unterstützung der Lehrkraft zu produzieren.

Ist die Satzstruktur eingeführt, kann auch das Arbeitsblatt der dritten Niveau-Stufe bearbeitet werden. Meist arbeiten die Lernenden in dieser Phase in Partnerarbeit. Sie stellen sich gegenseitig Fragen, die dann sowohl mündlich als auch schriftlich bearbeitet werden.

Eine weitere Methode, eine Satzstruktur anzuwenden, zu festigen und den Wortschatz darin einzubetten, ist das Interview. Hierbei fragt ein Lernender seine Klassenkameraden zum Beispiel, welche dessen Lieblingsfarbe ist und notiert diese in einer dafür vorgesehenen Tabelle. Anschließend besteht auch hier die Möglichkeit, das Gesagte zu verschriftlichen. Ein runder Abschluss bildet dann die Präsentation der Umfragen in Form eines Diagrammes an der Tafel, so dass man schließlich beispielsweise sieht, welche Farbe in der Klasse am beliebtesten ist.

Der Englischunterricht lebt häufig von Ritualen, die den Lernenden Sicherheit und das Gefühl geben, die Sprache zu beherrschen. Ein beliebtes Ritual ist das Lied zur Begrüßung und zum Abschluss der Stunde. Vor dem Singen des Liedes hängt die Lehrkraft die englische Flagge an die Tafel, um zu zeigen, dass sie ab jetzt nur noch Englisch spricht.

Des Weiteren werden die eingeführten Satzstrukturen am Anfang der Stunde in Form einer Fragerunde wiederholt. Kennen die Lernenden drei verschiedene Satzstrukturen, beginnt ein Schüler, seinem Nachbarn eine Frage zu stellen. Dieser antwortet und stellt dem nächsten Nachbarn eine andere Frage usw. Je mehr Satzstrukturen bekannt sind, desto interessanter wird es für die Schüler. Die Reihenfolge wird auf einer Karte mit Symbolen für die Satzstruktur festgehalten (siehe auch CD). So bleibt der Wortschatz lebendig und unsere Erfahrung zeigt, dass die Schüler viel Spaß beim Sprechen haben.

Eine andere Möglichkeit, um die Schüler zum Kommunizieren zu motivieren, ist das Einführen sogenannter *Classroom Phrases*. Diese können von der Lehrkraft – ähnlich wie der Wortschatz oder die Satzstruktur – zwischen den Einheiten eingeführt werden. Die Erfahrung zeigt, dass bei den Lernenden reges Interesse besteht, diese immer wieder im Unterricht anzuwenden: ‚*May I go to the toilet?*‘, ‚*Can you help me, please?*‘ u. v. m.

Partnerarbeit



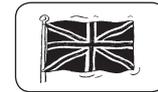
Interview

RITUALE

Lieder



Die Flagge als Zeichen der Einsprachigkeit



Wiederholen der Satzstrukturen

Einführen von *Classroom Phrases*



Symbole

Basisaufgabe für die gesamte Lerngruppe	
Niveau-Stufe 1 (speziell für Inklusionskinder)	
Niveau-Stufe 2	
Niveau-Stufe 3	
write	
read	
find	
colour/draw	
draw a line	
circle	
talk	
tick	
listen	
Ask your classmates	

Name: _____ Date: _____



All around English



Wortfeld: *t-shirt, steak, burger, teddy bear, cornflakes, jeans, popcorn, ketchup, skateboard, computer, donut, basketball*

Satzstruktur: *What is your name? / My name is ... / How are you? / I am fine, thank you.*

Einführung



Step 1: Einführung der Satzstruktur. Üben Sie die Struktur (evtl. mit einer Handpuppe) an der Tafel und lassen Sie die Kinder sich gegenseitig befragen.

AB

Die beiden Arbeitsblätter werden von den Lernenden in Partnerarbeit gelesen. Das erste Arbeitsblatt erfordert, den eigenen Namen einzutragen und das passende Bild zu malen.

PC

Step 2: Einführung des Wortfeldes mithilfe der *picture cards*.

WC

Step 3: Einführung mithilfe der *word cards*.

Rezeptive Phase

Step 4:

AB ★

Die Lernenden verbinden die Bilder mit den Wörtern und spüren die Wörter nach.

AB ★★

Die Lernenden haken das richtige Wort ab (*Task 1*) bzw. malen das passende Bild an (*Task 2*).

AB ★★★

Die Lernenden finden englische Wörter und kreisen diese ein.

Fakultativ: Vokabeln werden im Vokabelheft festgehalten.

Produktive Phase

Step 5:

AB ★

Die Lernenden spüren die vorgegebenen Wörter nach und verbinden diese mit den passenden Bildern.

AB ★★

Die Lernenden verbinden die jeweiligen Wortteile und schreiben diese in die Tabelle.

AB ★★★

Die Lernenden sammeln alle englischen Wörter, die ihnen bereits bekannt sind, und schreiben diese zu den richtigen Anfangsbuchstaben.



Bevor die Satzstruktur eingeführt wird (Step 1), haben Sie die Möglichkeit, den Lernenden einen englischen Namen zu geben.

Erstellen einer Mind-Map nach Step 5. Die Lernenden sammeln englische Begriffe, die sie bereits kennen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Englisch im inklusiven Unterricht - 3. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

